

in den Postanstalten  
Die schriftlichen  
verantworten aufzubewahren.  
in eigenen Betrieb in  
Anstellung erforderlichen  
erziehbar sind und die  
bis 1915 einschließlich  
zur Aufrechterhaltung  
erforderlich und nicht  
in Ausbesserungen ent-  
Bestände aufzunehmen;  
W. Berlin W. 66,  
vorliegende Verfügung  
ebenen Mindestmengen  
W. G. angekauft werden.

eideseine für Metalle  
nd 2. Klasse erhältlich  
trennt anzugeben; in  
werden können (z. B.  
gen.  
tig mit der Meldung  
Zeits seiner Bestände  
erden der Kriegsmetal-  
käufer für das Kriegs-  
meldung nicht enthalten.  
er Krieg-Rohstoff-Ab-  
Rauerstraße 63-65,  
schließlich einzureichen.  
welche die vorliegende

3 Monate (erstmalig  
reichungsfrist bis zum  
B.) Armeekorps.

zufolge brautragt, an  
bekanntmachung alsbald  
R. Oberamt.  
Siegele.

**Aerzte**  
als vorzügliches  
Südenmittel  
**Waiser Brust-**  
**Caramellen.**  
3 Tannen!  
gebunden  
gegen  
**usten**  
teit, Verschleimung,  
arrh, schmerzenden  
Kehnhusten, sowie als  
ngung gegen Erkälte-  
t, daher hochwillkommen  
jedem Krieger!  
00 nat. begl. Zeugnisse  
von Aerzten u. Pri-  
verbürgen den sicheren  
g. Appellantenregende,  
schmeckende Bonbons.  
25 Pfg. Dose 60 Pfg.  
podg. 15 Pfg. kein Porto.  
en in Apotheken, sowie  
100. Sieh u. Bild. Raucher  
neuenbürg; Apotheke  
er und Wih. König in  
ualb; Fr. Wurber und  
Loder in Calmbach;  
Sartb und Albert Steg-  
in Höfen; Emil Wurber  
in Langenbrand.

er Mann kann sich zum  
**Chauffeur**  
n. Beruf gleich. Eintritt  
der später.  
**omobilhaus Otter,**  
neuenbürg i. Baden.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
schafts-Verkehr M. 1.35.  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.40; hiezu  
je 20 f. Bestellgeld.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedenzeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
Die 6spaltige Zeile  
oder deren Raum 12 f.,  
bei Ankaufsteilung  
durch die Exped. 15 f.  
Reklamen  
die 3spaltige Zeile 25 f.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Nr.:  
„Enztäler, Neuenbürg“

Nr. 19. Neuenbürg, Montag den 1. Februar 1915 73. Jahrgang.

## Der Krieg.

München, 28. Jan. In den „Münch. Neuest. Nachrichten“ beschreibt der bekannte Schriftsteller Ludwig Ganghofer einen Abend beim Kaiser im Felde folgendermaßen: Bei dem Kaiser ist nichts von einem großzügigen Hofhalt zu gewahren. Die wenigen Gäste der Abendtafel versammeln sich im kleinen Empfangsraum. Der Kaiser tritt in einer feldgrauen Generaluniform mit ruhigem, elastischem Schritt ein. „Na, Ganghofer, Ihre Bayern, prachtvolle Leute! Die haben feste und tüchtige Arbeit gemacht! Und vorwärts geht es überall, Gott sei Dank.“ Dann ein Erinnern an die letzte Begegnung im Frühjahr. Mit langamer strenger Stimme sagte der Kaiser: „Wer hätte damals ahnen können, was jetzt gekommen ist und daß wir uns in Frankreich wiedersehen würden! So!“ Dann wird im Speisezimmer eine kurze, rasche Mahlzeit eingenommen, an die sich eine Plauderstunde in dem kleinen, netten Wintergarten anschließt. Gegen die erste Abendstunde wird für den Kaiser und eine Anzahl hoher Offiziere ein militärischer Vortrag angefaßt, der in einem nahen Hause unter Vorführung von Lichtbildern von einem Offizier gehalten wird und eine neue, wichtige und für die Kriegführung hilfreiche Sache behandelt. Immer wieder und wieder stellt der Kaiser mit raschen, knappen Worten eine Zwischenfrage, worauf der Offizier antwortet. Nach Schluß tritt der Kaiser auf den jungen Offizier zu, reicht ihm die Hand und sagt: „Ich danke Ihnen, das ist eine gute Sache, glauben Sie, daß uns die Franzosen das nachmachen können?“ Der Offizier antwortet lächelnd: „So schnell nicht, Majestät, wie haben das jetzt erst erfunden!“

Berlin, 30. Jan. (WZB.) Der Kaiser ist, von Besichtigungen im Westen kommend, zu kurzem Aufenthalt in Berlin eingetroffen.

Berlin, 30. Jan. Aus Amsterdam meldet das „Berliner Tagblatt“: Die neueste englische Verlustliste aus Frankreich und Flandern, die am 29. Januar veröffentlicht ist, zählt 964 Mann auf, darunter 12 Offiziere. Es sind über 200 Tote und 400 Verwundete, der Rest vermisst. Auch die Verluste in Südafrika und Deutsch-Südwestafrika werden mitgeteilt. Was die Nachschube betreffe, so benötigt man vor allem vieler Infanterie und schwerer Artillerie und starker Explosionsstoffe, denn Schrapnell sei im Schützengrubenkampf nur selten wirksam.

Berlin, 30. Jan. Die großen französischen Industriestädte, die jetzt in unserem Besitze sind, wie Roubaix, Tourcoing und Lille, haben uns, wie wir der „Tägl. Rundschau“ entnehmen, ganz außerordentlich beträchtliche Vorräte an verschiedensten Rohmaterialien und Fertigfabrikaten eingebracht, deren Wert auf etwa eine Milliarde Franken geschätzt werden kann. Kommerzienrat Fraenkel aus München, der im Auftrage der bayerischen Regierung Nordfrankreich bereiste, machte darüber in der Münchener Handelskammer interessante Angaben. Außer den sehr großen Vorräten an Baumwolle, Häuten, Zellen, Leder, Zellstoffen, Wolle und Metallen wurden auch erhebliche Mengen von Halb- und Ganzfabrikaten erbeutet. So fanden z. B. unsere Truppen, als sie in Lille einrückten, auf dem dortigen Bekleidungsamt Hunderte von Stücken vollständig neuer Militärtücher vor, die von der deutschen Militärverwaltung als französisches Staatseigentum mit Beschlagnahme belegt und zu Decken und Fußlappen für unsere Truppen zusammengeschnitten wurden. Die Militärverwaltung hat in den besetzten Gebieten verschiedene Fabriken wieder in Betrieb genommen. So arbeiten z. B. in Nordfrankreich drei Deckenfabriken unter deutscher Kontrolle. Besondere Beamte wurden überall mit der Sichtung der vorgefundenen Rohstoffe betraut.

Hamburg, 31. Jan. Nach einer Meldung der „Hamburger Nachrichten“ aus Kopenhagen berichtet „Rusloje Slowo“ aus Riga: Als hier die Nachmusterung des ungedienten Landsturms durch eine aus St. Petersburg eingetroffene Militärkommission stattfinden sollte, stellte sich heraus, daß sämtliche Landsturmpflichtige heimlich die Stadt verlassen hatten. Kein einziger Mann erschien zur Musterung. Sämtliche Gefängnisdirektoren erhielten die Weisung, die dienstpflichtigen Strafgefangenen auszuwählen, damit sie in die Armee eingereiht würden.

Kopenhagen, 30. Jan. Der Militärgouverneur von Warschau hat, nach Meldungen der Petersburger „Nowoje Wremja“, die von hier der „Täglich Rundschau“ übermittelt werden, nunmehr die Entferrnung des zweiten Drittels der Zivilbevölkerung aus Warschau angeordnet.

Kopenhagen, 30. Jan. Wie über Stockholm gemeldet wird, ist am 26. Januar ein neuer Schritt der Gesandten Rußlands, Englands und Frankreichs bei der Regierung in Stockholm erfolgt, der die Wiedereröffnung der schwedischen Durchfahrtsstraße für Kriegsmaterial nach Rußland bezweckt.

Berlin, 31. Jan. Aus Rotterdam meldet das „Berliner Tageblatt“: Reuters meldet aus Paris: Am Freitag früh erschien ein Zeppelin über Nancy. Er wurde von der Artillerie besigt beschossen und gezwungen, nach den deutschen Linien zurückzulehren.

Berlin, 30. Jan. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet aus Zürich: Abbe Wetterlee hält gegenwärtig in Paris Vorträge über das Thema: „Die Hoffnung Frankreichs“, worin er die elässische Frage behandelt. Die Vorträge werden bedruckt und in allen neutralen Staaten verteilt werden.

Paris, 31. Jan. Der „Temps“ meldet: In der vergangenen Woche ist vor Neuport das französische Torpedoboot 219 untergegangen. 5 Mann der Besatzung sind ertrunken. Die 35 übrigen wurden gerettet.

Paris, 31. Jan. Der „Matin“ meldet aus Havre: Die belgische Regierung wird eine Broschüre mit einer Vorrede des Staatsministers Dussmans über die belgische Neutralität veröffentlichen.

Rom, 30. Jan. Die englischen Streitkräfte in Aegypten betragen laut „Giornale d'Italia“ 180 000 Mann erster und 200 000 Mann zweiter Linie.

Konstantinopel, 30. Jan. Die türkischen Konsuln in Koston am Don und in Kertsch, die hier eingetroffen sind, erzählten entsetzliche Dinge über die schlechte Behandlung, die man in Rußland ihnen und allen österreichisch-ungarischen und deutschen Konsularbeamten und muslimanischen und osmanischen Staatsangehörigen angedeihen ließ. Letztere wurden nach Sibirien verbannt, unter ihnen reiche Leute, die aller Habe beraubt wurden, jedoch sie nicht einmal genug Geld hatten, um Eisenbahnsfahrkarten zu verschaffen. Die Konsuln schilderten auch die Anarchie, die in Rußland herrsche und die zur Folge hatte, daß sie von Stadt zu Stadt verschickt wurden, wobei sie manchmal gendigt waren, dorthin zurückzulehren, woher sie gekommen waren. Nach den Erklärungen der Konsuln legt in Rußland niemand mehr Frankreich und England eine Bedeutung bei. Das Volk glaubt, Rußland werde demnächst Konstantinopel besetzen und selbst England eine Lektion erteilen, wenn es sich dem widersetzen sollte.

Wien, 31. Jan. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine Ministerialverordnung, die die Verwendung von seinem Weizenbackmehl und Weizenlockmehl zur Broterzeugung vollständig verbietet. Die zur Broterzeugung verwendete Mehlmenge darf in Zukunft nur bis 50 Prozent aus Weizenbrotmehl, Weizenlockmehl oder Roggenmehl oder beliebiger

Mischungen dieser Mehle bestehen, während der Rest aus Surrogaten bestehen muß.

Berlin, 30. Jan. Das Oberkommando in den Marken weist darauf hin, daß die Verbreitung falscher Gerüchte über die mit uns verbündeten Armeen durchaus unstatthaft ist. Gegen die Verbreiter solcher Gerüchte wird ebenso energisch vorgegangen werden, wie gegen diejenigen, die etwas über die deutsche Armee Falsches ausstreuen.

Köln, 30. Jan. Laut „Stadtanzeiger“ hat der Kaiser bei der persönlichen Ueberreichung des Eisernen Kreuzes an einen Kölner und einem Lob für das 8. Armeekorps und die Rheinländer bemerkt: Wir bleiben auf feindlichem Boden, bis der Feind Niedergerungen ist oder bis er zusammengebrocht.

## Württemberg.

Stuttgart, 30. Jan. (Bekanntmachung des Kell. Generalkommandos.) Vom 1. Februar ab sind die bei den bayrischen, württembergischen und badischen Grenzübergangsstellen bisher zugelassenen Ausnahmen von der Passpflicht (Passierchein) aufgehoben, es kann daher die deutsche Südgrenze niemand mehr ohne vorschriftsmäßigen, also insbesondere mit abgestempeltem Lichtbild versehenen, nicht vor dem 1. Oktober 1914 ausgestellten Paß überschreiten. Vor dem 1. Oktober 1914 ausgestellte Pässe genügen auch dann nicht, wenn ihre Gültigkeit nach dem 1. Oktober erneuert oder verlängert wurde und wenn sie nachträglich mit dem Lichtbild des Inhabers und der Personengleichheitsbescheinigung der Paßbehörde versehen sind. Auch gilt der Paß nur für den Paßinhaber und seine Kinder bis zum vollendeten 10. Lebensjahr, während für die Ehefrau, für die Kinder vom vollendeten 10. Lebensjahr an und für die Dienerschaft eigene Pässe notwendig sind. Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Bodensee in Bezug auf die Passpflicht als Ausland behandelt wird, so daß sich jeder, der ein Dampfschiff betritt durch einen vorschriftsmäßigen Paß auszuweisen hat, auch wenn er nicht ins Ausland auszureisen beabsichtigt (also z. B. bei Fahrten zwischen Lindau und Konstanz). Da im Grenzschutzgebiet, d. h. in Württemberg in den Bodenseeufergemeinden, eine verschärfte Fremdenkontrolle stattfindet, ist es auch für Personen, die das genannte Grenzgebiet besuchen, ohne zu Schiff zu gehen, ratsam, sich mit einem Reisepaß zu versehen.

Stuttgart, 30. Jan. Einen rührenden Beweis von Anhänglichkeit haben einige in Stuttgart und Umgebung lebende Italiener geliefert: sie haben sich längere Zeit des Wirtshausbesuchs enthalten und die auf diese Weise gesammelten Ersparnisse von 80 Mark den Familien der ausmarschierten Krieger überweisen lassen.

Stuttgart, 30. Jan. Nach der neuesten Zusammenstellung befinden sich gegenwärtig von der deutschen Turnerschaft, die in 12 000 Vereinen 1 250 000 Mitglieder zählt, rund 600 000 Mann unter den Fahnen. Nicht nur die militärpflichtige Jugend, auch Freiwillige jeden Alters haben sich zahlreich in die Armee einreihen lassen: 7000 sind bereits gefallen. Die dreifache Zahl ist schon verwundet heimgekehrt. Viele von ihnen sind schon wiederholt verletzt und wieder in der Front gewesen. Die Zahl der verliehenen Auszeichnungen dürfte bereits 7000 erreicht haben, darunter über 6000 Eiserne Kreuze 2. und 40 1. Klasse.

Kriegswachenhilfe. Allen den Frauen in Stadt und Land, die sich gegenwärtig der Familien der Ausmarschierten annehmen, dürfte die Bekanntgabe von Bestimmungen erwünscht sein, die sich auf die Kriegsbeihilfe an Wächnerinnen beziehen. Anspruch haben diejenigen Frauen, deren Ehemänner Kriegs-, Sanitäts- oder ähnliche Dienste leisten, oder an deren Weiterleistung oder an der Wiederaufnahme





Maler und Bildhauer, Landwirte und Kaufleute, Gelehrte und Künstler und Beamte aller Grade sind dem Gedanken zu eingehende Pläne als in solchen Orten wohl nicht anpassung an örtliche Verhältnisse ist wohl anzunehmen, es solchen „Heldenhags“ Freuden aufgenommen besonders würdige und schone Form des Helden wird.

## Schiff'schen Büros „Gnzläler“.

Jan. 4.30 Uhr nachm.  
Jan., vorm. Amtlich.  
play:

ste in den Kämpfen Januar waren groß. Algerier liegen tot in de durch unser Artillerie-gehindert, sich an die Wuchtturms mit Sappen von La Bassée entrisen den Franzosen im An- 25. Jan. eroberten machten über 60 Ge-

der Argonnen unter- ern einen Angriff, der en Geländegewinn ein- eben in unseren Händen wir erbeuteten 12 Ma- nahe kleineren Kalibers. und schwer. 400—500 selbe. Das französische aufgerieben zu sein. mäßig gering. versuche südöstlich Ver- Verlusten für den östlich Badonvillers dem Dorfe Angomont- wurde von uns besetzt. e Russen erfolglos den an, beschossen unsere Seenplatten und ver- dänkes einen Angriff, ummenbrach. Russische Borjimow östlich Lowij alufen für den Feind berste Heeresleitung.

Jan., 2.45 Uhr nachm.  
1. Jan. vorm. Amtl.  
h:  
en Artilleriekämpfe bei Straße La Bassée bei (nordwestlich Arras) ne Schützengraben ent-

h:  
enge nichts Neues.  
synow bei Lowij ein en.  
Jan., abends 10 Uhr.  
iner Londoner Reuter- „U 21“ am 30. Jan. en Cuachen“ in der Mannschaft wurde Zeit fen, sie soll westlich Nach weiteren eng- de Unterseeboot gegen

Mittag desselben Tages einen zweiten englischen Dampfer westlich von Liverpool zum Sinken gebracht. Auch der Besatzung dieses Schiffes wurde ermöglicht, sich vorher in Sicherheit zu bringen. Sie ist bereits in Liverpool angekommen.

London, 31. Jan. Wie das „Reutersche Bureau“ meldet, hat das deutsche Unterseeboot „U 21“ gestern früh den Küstendampfer „Ben Cuachen“ aus Nord-Schields durch einen Torpedoschuß versenkt. Der Kommandant ließ der 21 Mann starken Besatzung des Dampfers 10 Minuten Zeit, um in die Boote zu gehen. Die Leute wurden später von einem Fischerboot aufgenommen und in Fleetwood an der irischen See gelandet. Dasselbe Tauchboot fing gegen Mittag den Dampfer „Lindablancke“, der sich auf der Fahrt von Manchester nach Belfast befand, genau westlich von Liverpool ab. Der aus 10 Mann bestehende Besatzung, erging die gleiche Behandlung wie der des „Ben Cuachen“. — Ein gestern abend in Liverpool eingetroffener Dampfer berichtet, er habe beobachtet, wie das Unterseeboot noch einen dritten Dampfer vernichtete.

## Letzte Nachrichten u. Telegramme

London, 1. Febr. (W.F.B.) Nach den Äußerungen der hiesigen Presse zu urteilen, wird der amerikanische Gesandtschaft betreffend den Anlauf von Schiffen große Unzufriedenheit in London. Man meint, daß die Annahme des Vorschlages und der darauf folgende Anlauf von deutschen Schiffen eine höchst ernste internationale Frage aufrollen müsse. Die englische Regierung habe der amerikanischen

Regierung in Washington in klarer und bestimmter Sprache bekannt gegeben, daß England den Anlauf deutscher Schiffe nicht gutheißen werde, da dies gleichbedeutend sei mit der Unterstützung Deutschlands. Man erklärt, daß die Mitglieder des Kongresses, die den Vorschlag einbrachten, nicht wußten, daß sie mit dem Feuer spielen und daß, wenn sie Englands bestimmten Protest erfahren, sie auf dem Vorschlag nicht bestehen werden oder daß von republikanischer Seite alles geschehen werde, um vorzubeugen, daß der Vorschlag angenommen werde.

Den 1. Februar 1915, mittags.

Berlin. (Privat.) In einer Versammlung der Beamten und Arbeiter der Krupp'schen Gußstahlfabrik teilte Dr. Krupp von Bohlen und Halbach mit, daß der Kaiser ihm persönlich in Anerkennung der Pflichterfüllung und Hingebung der Beamten und der Arbeiterschaft der Firma Krupp das Eisene Kreuz 1. Klasse überreicht habe.

Amsterdam. (Privat.) Die gesamte englische Presse ist in Aufregung über die Rückkehr der deutschen Kellner nach den Londoner großen Hotels. Zahlreiche deutsche Kellner wurden aus den Konzentrationslagern entlassen, da sich ihre englischen Nachfolger schlecht bewährten.

Newyork. (Privat.) Die „Newyorker Sun“ meldet, daß die Kriegsaufträge, die die Bethlehem Steel-Korporation für den Dreiverband und besonders für Rußland übernommen habe, einen beträchtlichen Umfang angenommen habe, daß im vorien

Monat 2000 neue Arbeiter eingestellt werden mußten. Gegen 10000 Arbeiter sind allein mit Anfertigung von Schrapnellern beschäftigt, während andere 1000 Brückenbaumaterial herstellen. Um der Nachfrage zu genügen, sollen die Einrichtungen zur Herstellung von Geschossen vergrößert werden. Der Wert der von Präsident Schwab aus Europa mitgebrachten Aufträge beziffert sich auf 135 Millionen Dollars.

## Bestellungen

auf den

## „Gnzläler“

für die Monate Februar und März werden von allen Postanstalten und Postboten von der Expedition und von unseren Aussträgerinnen entgegengenommen.

Reklameteil.

## Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, reinen, jugendliches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte

## Steckenpferd-Seife

(Die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, 4 Stück 50 Pfg. Ferner nach der Cream „Dada“ (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.

## Öffentliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Merkblatt.

Deutschland steht gegen eine Welt von Feinden, die es vernichten wollen. Es wird ihnen nicht gelingen, unsere herrlichen Truppen niederzurufen, aber sie wollen uns wie eine belagerte Festung aushungern. Auch das wird ihnen nicht gelücken, denn wir haben genug Brotform im Lande, um unsere Bevölkerung bis zur nächsten Ernte zu ernähren. Nur darf nicht vergeudet und die Broisfrucht nicht an das Vieh verfaulert werden.

Haltet darum hand mit dem Brot, damit die Hoffnungen unserer Feinde zerschanden werden

Seid ehrerbietig gegen das tägliche Brot, dann werdet Ihr es immer haben, was der Krieg noch so lange dauern. Erzieht dazu auch Eure Kinder.

Berachtet kein Stück Brot, weil es nicht mehr frisch ist. Schneidet kein Stück Brot mehr ab als Ihr essen wollt. Denkt immer an unsere Soldaten im Felde, die oft auf vorgeschobenen Posten glücklich wären, wenn sie das Brot hätten, das Ihr verschwendet.

Esst Kriegsbrot; es ist durch den Buchstaben K kenntlich. Es sättigt und nährt ebensogut wie anderes. Wenn alle es essen brauchen wir nicht in Sorge zu sein, ob wir immer Brot haben werden.

Wer die Kartoffel erst schält und dann kocht, vergeudet viel. Kocht darum die Kartoffeln in der Schale, Ihr spart dadurch.

Abfälle von K. r. f. f. n., Fleisch, Gemüse, die Ihr nicht verwerten könnt, werft nicht fort, sondern sammelt sie als Futter für das Vieh, sie werden gern von den Landwirten geholt werden.

Vorstehendes Merkblatt wird mit der eindringlichen Ermahnung zu seiner Beachtung hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Neuenbürg, den 15. Dez. 1914.

R. Oberamt.  
Ziegele.

Große Auswahl in  
**Gesangbüchern**  
für  
**Konfirmanden**  
von einfach bis feinst  
**C. Meeh.**

## Phil. Bosch, Wildbad

empfehl noch große Posten zu alten, billigen Preisen

### Trikotagen

für Damen, Herren und Kinder

in

### Hemden, Jacken, Beinkleider

Jacken von **Mk. 1.—** an  
Hemden von **Mk. 2.—** an  
Beinkleider von **Mk. 1.60** an

### Gestrickte Herren-Westen

bestes süddeutsches Fabrikat

von **Mk. 2.50** bis **Mk. 15.—** per Stück

### Codenjoppen

schwere, gute Qualitäten, ein- und zweireihig  
von **Mk. 4.—** bis **Mk. 20.—**

## Phil. Bosch, Wildbad.

Sprachführer für den deutschen Soldaten  
in Frankreich

Deutsch-französischer Soldaten-Sprachführer

kleines Kriegslexikon

Feldpostbriefe in laufenden Lieferungen  
à 10 Pfg.

Kriegsgebetbüchlein

zu haben in der

**C. Meeh'schen Buchhandlung.**

R. Forstamt Calmbach.  
**Reihholz-Verkauf**

am Samstag den 13. Febr. d. J.,

vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,

in Calmbach (Rathaus) aus  
Staatwald Eiberg Abt.  
Schölllinge und Plattenkopf;  
Pengstberg Abt. Pengstberg-  
kopf, Oberer und Unterer Ditten-  
brunnen; Räßling Abt. Luz-  
brunnen, Hintere Allmand und  
Calmbächle;

Rm.: Buchen: 8 Scheiter,  
57 Anbruch; Nadelholz:  
80 Scheiter, 104 Bügel, 277  
Anbruch.

Los Verzeichnisse unentgeltlich  
vom Forstamt.

## Lehrling = Besuch.

In meinem Manufaktur- und  
Wäschegechäft findet im April  
ein junger Mann mit guten  
Schulkenntnissen und aus acht-  
barer Familie Aufnahme als  
Lehrling. Kost und Wohnung  
im Hause.

Phil. Bosch, Wildbad.

## Gesucht

auf das Kontor eines größeren  
Fabrikbetriebes einen soliden  
tüchtigen Kaufmann nicht  
unter 20 Jahren, gewandter  
Stenograph und Maschinen-  
schreiber. Bewerber, die in der  
Hilfsbranche erfahren, bevorzugt.  
Offerten mit Gehaltsansprüchen  
und Ausweis über bisherige  
Tätigkeit zu richten unter  
Chiffre R an die Exped. d. Bl.

## Bestellungen

auf

## Impf-Scheine

(rote und grüne)

nimmt entgegen

die Buchdruckerei ds. Blattes.

